

Brockenkonflikte in der Neuen Medizin



Was versteht man unter einem Brockenkonflikt?

Es geht einmal um den begehrten Brocken (grün) und einmal um den giftigen Brocken (rot).

Überleben ist in der Natur das Wichtigste. Dafür brauchen wir Nahrungsbrocken und wir müssen den giftigen Brocken ausscheiden können.

Stellen wir uns nun eine Mittellinie durch unser Gesicht vor. Eine gedachte senkrechte Linie, die vom Scheitel bis zum Dekolleté reicht. Die linke Seite bekommt nur den negativen, auszuscheidenden giftigen Brocken ab und die rechte Seite möchte nur den begehrten Brocken haben.

Links: Negatives raus. Den giftigen Kotbrocken ausspeien, aus dem Ohr, Mund oder Augen speien.

Rechts: Positives rein. Den begehrten Nahrungsbrocken einnehmen. Ins Ohr, in den Mund, in das Auge haben wollen.

Das ist symbolisch gemeint.

Passiert jetzt etwas in Ihrem Leben und Sie bekommen dadurch einen Konflikt, reagiert der Körper sofort mit der entsprechenden Seite.

Sollte Ihr Chef Ihnen die Kündigung aussprechen, dann würde das linke Ohr reagieren.

Ich möchte es nicht hören. Bekommen Sie hingegen eine Belobigung, reagiert das rechte Ohr. Das höre ich gerne. Im Falle der Kündigung kann das linke Ohr einen Tinnitus bekommen, weil es sich mit dem Ton (ein Summen oder Rauschen) vor dem schützen möchte, was es nicht hören will, bzw. schützt es sich, um die Kündigung nicht hören zu müssen. Der Ton ist genau in der Frequenz des Chefs... Man will ja nur gewisse Töne nicht hören.

Eine Art von *Kopf in den Sand stecken* im Gehirn. Alle Themen, die uns im Alltag begegnen, landen immer an unserem Körper, ob wir wollen oder nicht. Sobald wir in negative Resonanz kommen, reagieren unsere Organe.

Es starten Überlebensprogramme, die dem Schutz unseres Körpers dienen. Sie sind bei allen

Menschen gleich, denn sie sind in der Evolution verankert. Diese Brocken können wir uns in allen Formen vorstellen. Bei einem Kind kann es z.B. die Flasche sein, die es nicht bekommt, ein Schnuller, den es nicht aus dem Mund geben will, der Kuss, den es von der Tante nicht haben möchte oder ein Fahrrad, welches es sich zu Weihnachten wünscht und dann nicht bekommt. Wenn man älter wird, kann es die Klausur sein, die man als Brocken empfindet, ein Auto, das man seinem unerfahrenen Sohn nicht überlassen möchte oder der neue Job, den man gerne hätte.

Es betrifft auch die Augen, mit denen man ja die Brocken sehen muss oder will. Muss ich etwas ansehen, bei dem ich lieber wegschauen würde oder schaue ich jemandem oder etwas hinterher, von dem ich verlassen wurde, dann kann das zu einem visuellen Brockenkonflikt in den Augen führen. Es geht um alle Lebenssituationen, die als Brocken empfunden werden können. Wenn mich nichts belastet, dann bekomme ich auch keine Symptome. Je mehr man emotional empfindet, desto anfälliger ist man für Konflikte. Ein gefühlskalter Mensch, der nur austeilt, kann diese Konflikte nicht bekommen. Ein einmaliges Erlebnis muss nicht zum Konflikt führen. In der Vergangenheit (meist im Kindesalter) muss also schon einmal eine ähnliche Situation stattgefunden haben, die allerschwerst, hoch-akut-dramatisch und isolativ empfunden wurde (ein DHS). Daran erinnert sich dann das Gehirn, gemäß dem Motto: Das Programm kennen wir schon, schnell noch mal das Gleiche machen. ..